© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herkunft: Ostafrika. Usambara.

1 ♂, Type im Berliner zoologischen Museum.

Ueber einige Aberrationen aus der Gruppe der Lycaeniden II.

— Mit 4 Abbildungen. —

Von *Oscar Schultz.*

1. Lycaena eversmanni Stdgr. ab. amplificata m.

Ab. amplificata m: Subtus striata.

Auch bei dieser Art tritt die Striata-Form auf; die schwarzen Ocellen auf der Unterseite der Flügel sind mehr oder minder streifenförmig ausgezogen (= *ab. amplificata* m.).

Turkestan.

Rühl, pal. Großschmetterlinge I. p. 242, beschreibt ein Männchen dieser Species, welches unten breite schwarze Streifen aufweist und welchem zugleich die schwarzen Randflecken auf der Unterseite der Hinterflügel ganz fehlten.

2. Lycaena eros O. ab. albopicta m. ♀.

Ab. albopicta ♀ m: Al. ant. supra macula discoidali albida.

Weibliche Form mit weißlichem Queraderfleck auf der Oberseite der Vorderflügel. Schwarzbraun, mit schwach blauer Bestäubung; sehr selten ganz bläulich übergossen. Seltener unter der Stammart, z. B. silvaplana; Riviera. —

Weitere Formen der gleichen Aberrationsrichtung — d. h. solche, bei denen im Unterschied vom Typus der schwarze Mittelpunkt auf der Oberseite der Vorderflügel licht umsäumt ist oder an dessen Stelle ein lichter Diskoidalfleck auftritt (Formae albopictae) — sind beobachtet und benannt worden bei den Arten:

Lycaena eumedon Esp. ♂♀ (*ab. albocincta* Schultz, Berl. ent. Zeitschrift XLVIII 1903 p. 264);

Lycaena astrarche Bergstr. ♂♀ (*ab. salmacis* Steph., Illustr. of Brit. Entom. 235);

Lycaena astrarche Bergstr. ♂♀ (*ab. artaxerxes* Fabr., Entomol. System. 297);

Lycaena pheretes Hb. ♀ (*ab. caeruleopunctata* Wheeler, The Butterfl. of Svitzerland etc. 1903 p. 39);

Lycaena corydon Poda ♀ (*ab. albicincta* Tutt, The British Butterflies London 1896 p. 167).

Von der letzten Form, welche Tutt l. c. diagnostiziert „With descoidaal spots, edged with withe, and streaks of blue on hind wings", fing Herr W. Leonhardt (Eschersheim) im August 1902 und 1903 mehrere Exemplare bei Hüningen im Ober-Elsaß (lt. Mitteilung). Bei sämtlichen Stücken, welche die Diskoidalflecke auf der Oberseite der Vorderflügel weißlich umsäumt zeigen, sind bläuliche Schuppen auf den Hinterflügeln vorhanden; bei einigen ist sogar die Basis der Vorderflügel blau angeflogen. Dagegen haben nicht alle bläulich bestäubten Weibchen von *corydon* Poda weißlich umsäumte Diskoidalflecke.

3. Lycaena amanda Schn. ab. ♂ stigmatica m.

Ab. stigmatica ♂ m: Alis post. supra nigropunctatis.

Wie bei männlichen Exemplaren von *Lycaena icarus* Rott. (*ab. celina* Oberth.). *bellargus* Rott. (*ab. puncta* Tutt), *hylas* Esp. (*ab. nigropunctata* Wh.), *escheri* Hb. (*ab. punctulata* Wh.) u. a. in selteneren Fällen schwarze Randflecke auf der Oberseite der Hinterflügel auftreten, so sind auch bei aberrativen Männchen von *Lycaena amanda* Schn. solche Randflecken zu bemerken (= *ab. stigmatica* m.).

Coll. m., aus der Umgegend Berlins (Finkenkrug, Jungfernheide); Coll. Krodel-Würzburg aus Bozen usw. Wohl überall unter der Stammart; nicht gerade selten.

4. Lycaena meleager Esp. ab. ♂ limbopunctata m.

Ab. limbopunctata ♂ m.: Al. ant. supra maculis nigris marginalibus.

Die Vorderflügel männlicher Exemplare zeigen bisweilen oberseits vor dem schwarzen Saum zwischen den einzelnen Rippen stehende schwarze

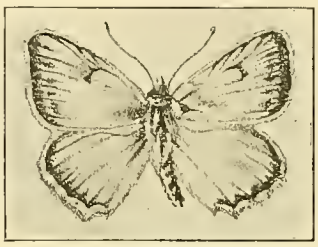

Fig. 1.

Randflecke (= *ab. limbopunctata* m.; siehe Abbildung). Auf den Vorderflügeln ein deutlicher schwarzer Mittelfleck. Im übrigen typisch.

Wie es scheint, tritt diese Aberration sehr selten unter der Stammform auf; ich besitze sie aus dem Wallis.

5. Lycaena bellargus Rott. ♀ ab. latefasciata m.

Ab. latefasciata m. ♀: Al. ant. et post. supra fascia rufa perlata.

Diese Form unterscheidet sich von typischen Weibchen dieser Art dadurch, daß die aus rotgelben Flecken sich zusammensetzende Binde auf sämtlichen Flügeln auffallend verbreitert ist. Etwa doppelt so breit wie bei typischen Exemplaren, verliert sie sich ohne scharfe Begrenzung nach innen in die schwarzbraune Grundfärbung = *ab. latefasciata* m.

6. Lycaena miris Stgr. ab. oblitescens m.

Ab. oblitescens: Ocellis al. post. subtus fere extinctis.

Die Unterseite der Hinterflügel nur mit geringen Spuren von Augenflecken; die Augenflecke zum Teil erloschen.

Seltene Aberration aus dem Achal-Tekke-Gebiet.

7. Lycaena charybdis Stdgr. ab. exuta m.

Ab. exuta m.: Al. post. ocellis subtus amotis.

Diese dem *cyllarus* nahestehende Lycaene zeigt in typischen Stücken (cf. Abbildung ♂♀ Gr. Grm. Mém. Rom IV Taf. 9 Fig. 7 a b) auf der Unterseite die Ocelle bedeutend stärker entwickelt als auf den Hinterflügeln, auf den letzteren jedoch meist größer als bei *cyllarus*.

Fundorte: Namangan, Marghelan, Akh-Kourgan, Kokaity.

In sehr seltenen Fällen treten unter den Exemplaren der Stammform Aberrationen auf, welche die Ocellen auf der Hinterflügel-Unterseite ganz geschwunden zeigen (= *ab. exuta*).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auch Rühl erwähnt bereits diese aberrative Form: „Die Hinterflügel völlig ohne Augenflecken und auch der Mittelfleck (Strich) ganz rudimentär geworden.“ (Pal. Großschm. I, p. 303.)

8. Lycaena euphemus Hb. ab. paula m.

Ab. paula m.: Forma multo minor, ♂ minus punctata.

Diese Form fällt insbesondere durch ihre geringe Größe auf. Sie ist bedeutend kleiner als die Stammform, etwa halb so groß wie diese. Die Vorderflügellänge mißt von der Basis bis zur Spitze bei männlichen Exemplaren höchstens 13 mm; die Weibchen sind etwas größer; ihre Vorderflügellänge beträgt bis 15 mm. Zur Veranschaulichung des Größenunterschiedes dieser Form gegenüber typischen Exemplaren ist in Fig. 2 ein männliches Exemplar der Stammform in Durchschnittsgröße abgebildet; Fig. 3 und 4 stellen die zwerghafte Form dar, welche ich ihrer geringen Größe wegen mit dem Namen *ab. paula* m belege.

Fig. 2.

Fig 3.

Fig. 4.

Die mir vorliegenden Exemplare der *ab. paula* m., welche aus der Umgegend Düsseldorfs stammen, zeigen im männlichen Geschlecht die Flecke auf der Oberseite der Vorder- und Hinterflügel entweder völlig oder beinahe geschwunden (dadurch der *ab. mamers* ♂ Bergstr. ähnlich); die Weibchen zeigen meist deutlichere Fleckenzeichnung als die Männchen und den dunklen Saum matter gefärbt als bei der Stammform.

9. Lycaena arcas Rott. ♂ ab. lycaonius Schultz.

Die *ab. lucida* ♂ Geest, welche in der A. Z. f. E. Neudamm VIII — Sept. 1903 — p. 308 beschrieben wird (*ab. lucida* ♂: „Oberflügel heller und breiter blau, die schwarze Fleckenreihe fehlt ganz“), und welche sich nach den Angaben des Autors bei Hagenau i. E. fast ebenso häufig findet wie die Stammart, bildet den Uebergang zur *ab. lycaonius* m., bei welcher die bezeichneten Flecken auf der Oberseite völlig fehlen. Letztere Form findet sich nur vereinzelt unter der Stammform.

10. Lycaena alcon F. ab. pallidior m.

Mehrere Exemplare meiner Sammlung (♂♂) zeigen die dunkle Umrandung der Flügel oberseits auffallend blaß, grau gefärbt, nicht schwarz; die blaue Färbung der Flügeloberseite ist um einen Ton matter als bei der Stammart. Auf den Vorderflügeln ist auf der Oberseite ein schwarzer Mittelstrich schwach erkennbar. Unterseits ist die Grundfarbe heller grau als bei der Stammart; die Augenflecken viel kleiner als bei dieser, nicht so scharf umgrenzt wie beim Typus. Sie heben sich infolgedessen auch viel weniger von der Grundfärbung ab. Bisweilen fehlen die Basalflecken der Hinterflügel-Unterseite. Von bläulich-grüner Bestäubung des Basalteils der Hinterflügel-Unterseite findet sich keine Spur (= *ab. pallidior* m.).

Zu diesen männlichen Exemplaren scheint mir ein Weibchen der gleichen Aberrationsrichtung zu gehören, welches sofort durch die blasse Oberseite sämtlicher Flügel auffällt. Das Schwarz der Oberseite hat einer grauen Färbung weichen müssen, welche besonders deutlich längs des Vorderrandes zur Geltung kommt; auf den Vorderflügeln treten schwach schwarze Längsstriche im Mittelfelde hervor; blaue Bestäubung fehlt.

Neue Rhopaloceren.

Von *H. Fruhstorfer.*

Abisara wallacei theodosia nov. subspec.

Theodosia differieren von *wallacei* durch schmälere weiße Subapicalflecken der Vorderflügel und einen längeren weißen Analfleck der Hinterflügel, der bis M 1 hinaufreicht, während er bei *wallacei* Hew., (Type von Mysole) schon bei M 2 aufhört.

Dieser weiße Fleck ist zudem schmäler und wird nach innen von schwarzen Zähnen begrenzt, die von der Flügelbasis hineinragen, wodurch *theodosia* ein sehr zierliches Aussehen bekommt.

Patria: Dorey. 2 ♂♂ ex Coll. Crowley, Br. Museum.

Theodosia steht nahe *wallacei luulei* Mary Sharpe, (Entomologist 1904 p. 310) von British N.-Guinea, einer Form, die größere weiße Analflecke der Hinterflügel aufweist.

Cethosia cydippe sangira nov. subspec.

Weiße Subapikalbinde, prominent und sehr breit, ebenso ausgedehnt als bei *insulata* Butl. von Key. Submarginalbinde sehr deutlich. Die kleinen, schwarzen Submarginalflecke der Hinterflügel sind nach innen deutlich von hellrötlichen Spitzen umgrenzt.

Vorderflügel unten breit rein weiß gebändert.

Hinterflügel sehr licht mit hellgrauen Median- und Submarginalbinden.

Patria: Insel Sangir. 1 ♂ Type, Museum Leyden.

Cynthia arsinoë rebeli nom. nov. für

C. ada Rebel, Természetrajzi Füzetek 1898 p. 370, t. 17 f. 6 ♀, 7 ♀, Fruhstorfer, Iris 1899 p. 85, Iris 1903 p. 41. *Cynthia juliana* Obthr. Ann. Genov. 1880 p. 499, Andai.

Herr Kustos Dr. Rebel hatte die Liebenswürdigkeit, mir ein ♀ aus Australien, das die Etiquette „Australien, M. Coy 1882, II“ trägt, zur Ansicht zu senden. Dieses ♀, das nach seinem farbensatten Kolorit, namentlich der Unterseite, einer Regenzeitform angehört, differiert durch die reich weiß dekorierte Vorderflügel-Oberseite erheblich von ♀♀ aus Neu-Guinea, welche mir vorliegen. Ueber die aus Kaiser Wilhelmsland bekannte *Cynthia* äußerte sich Dr. Rebel l. c. wie folgt:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Schultz Oscar

Artikel/Article: Ueber einige Aberrationen aus der Gruppe der Lycaeniden II 214-215